

PRESSE-INFORMATION



**ÄRZTEKAMMER
HAMBURG**

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Schlichtungsstelle prüft Behandlungsfehlervorwürfe

Wichtige Anlaufstelle für Patienten

Eine wichtige Anlaufstelle für Hamburger Patientinnen und Patienten, die einen Behandlungsfehler vermuten, ist die Schlichtungsstelle der norddeutschen Ärztekammern. Die Bundesärztekammer hat heute die bundesweite Behandlungsfehlerstatistik der Gutachterkommissionen und Schlichtungsstellen vorgestellt. Aus Hamburg erreichten im Jahr 2017 insgesamt 423 Anträge zu mutmaßlichen Behandlungsfehlern (2016: 414; 2015: 437) die Schlichtungsstelle der norddeutschen Ärztekammern. Davon wurden 211 Verfahren abgeschlossen, 23,7 Prozent der Ansprüche waren begründet (2016: 21,5 Prozent). Von den insgesamt 255 Antragsgegnern (Ärzte, Abteilungen) waren 190 (74,5 Prozent) im Krankenhaus und 65 (25,5 Prozent) im niedergelassenen Bereich angesiedelt.

Die häufigsten Krankheiten, die 2017 in Hamburg zur Anrufung der Schlichtungsstelle führten, waren Arthrosen, Kniebinnenschäden, bösartige Neubildung der Prostata und Frakturen. Schwerpunkte lagen wie die Jahre zuvor im Bereich Durchführung der operativen Therapie, im niedergelassenen Bereich in der allgemeinen Diagnostik und im Klinikbereich in der bildgebenden Diagnostik.

„Unsere Patientinnen und Patienten profitieren sehr von den Schlichtungsstellen, da mit dem Schlichtungsverfahren langwierige und belastende Gerichtsverfahren verhindert werden können. Der Klageweg bleibt jedoch erhalten. Auch Ärztinnen und Ärzte profitieren, denn nur wer aus Fehlern lernt, kann Schaden von Patientinnen und Patienten abwenden“, sagt Prof. Dr. Frank Ulrich Montgomery, Präsident der Ärztekammer Hamburg und der Bundesärztekammer.

Die norddeutsche Schlichtungsstelle ist zuständig für Hamburg, Berlin, Brandenburg, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Saarland, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen. Anhand einer gutachterlichen Stellungnahme wird – unabhängig von den Kammern – der Vorwurf eines Behandlungsfehlers und etwaige Ansprüche auf Schadenersatz überprüft. Das Verfahren ist für Patienten kostenlos.

Pressestelle der Ärztekammer Hamburg

Telefon: 040/ 20 22 99 200

verantwortlich: Nicola Timpe, 4. April 2018

Pressestelle

Telefon 040/ 20 22 99 200

Fax 040/ 20 22 99 400

presse@aekhh.de